

SO SEHE ICH DAS!



ZUR PERSON

Willy Hafner ist Steinmetz und Kunsthistoriker. Jahrzehntlang war er Redakteur und Chefredakteur der Zeitschrift »Stein« im Callwey-Verlag. Seit 2014 arbeitet er selbstständig (Beratung, Organisation und Kommunikation).

Bekenntnisse eines (Friedhof-)Träumers

von Willy Hafner

Wenn es um den Friedhof geht, bin ich ein Träumer. Ich träume von hilfreichen Orten für Menschen in Räumen des Abschieds, die das bieten, was sie sich dort wünschen, was sie dort brauchen. Aber für viele Menschen leisten die bestehenden Friedhöfe genau das nicht. Viele Profis aus Verwaltungen und Gewerken sehen das natürlich anders: Sie preisen die Friedhöfe. Ihre kulturelle Bedeutung wird in immer neuen Initiativen immer intensiver beschworen. Die für immer mehr Menschen unattraktiven und überflüssig erscheinenden Orte werden jetzt sogar unter dem Deckblatt eines »immateriellen Kulturerbes« als angeblich unentbehrlich beworben. Warum eigentlich?

Für mich verwechseln viele Freunde des Friedhofs die Realität mit einem verklärten Blick in die Vergangenheit. Sie vergessen, dass immer mehr Menschen die Friedhöfe aus ihrem Bewusstsein verbannen, weil sie als Räume des Abschieds nicht mehr ihren Wünschen entsprechen. Auch ich kann in Friedhöfen, so wie sie sich heute vielerorts darstellen, beim besten Willen weder Orte, die Menschen gut tun, noch einen allgemeinverbindlichen »Kulturraum« erkennen.

Im Gegenteil: In ihrer heutigen Gestalt sind sie mit ihren unförmigen Fast-Food-Kammern für mich nur noch eine Art Endzeit-Doppelgrab-Desaster. Sie sind mir fremd geworden – fremder noch als früher.

Seit meiner Zeit als noch junger Redakteur in den 1980er Jahren, also in der sog. guten alten Friedhofszeit, träume ich davon, dass Friedhöfe keine besseren Wertstoffhöfe sein müssen, sondern zu Orten werden, die Menschen nützliche Räume bieten. Ich träume von einer Friedhofswelt, die lebendig bevölkert wird von Trauerenden und Hinterbliebenen, von Gießkannenaktivisten und Friedhofsbankhedonisten, von Gehenden, Laufenden, Stehenden und Sitzenden. Ich träume von einem ruhigen und festen Ort, an dem der Mensch sein kann. Ich träume von Räumen auf Friedhöfen, die Geborgenheit und Weite vermitteln, die Geist und Atmosphäre haben, die private Orte im öffentlichen Raum darstellen und die eine Symbiose aus Ort und Zeichen mit einer ganz eigenen Atmosphäre bieten. Dies ist mein Traum vom Friedhof von morgen, der zu einem ganz besonderer Ort werden kann – für mich, für viele, für alle. Wie wunderbar!

Findet statt: EuroSkills 2021 in Graz

Die Corona-Pandemie 2020 hatte eine Verschiebung der ersten österreichischen Auflage von EuroSkills notwendig gemacht. Jetzt steht der neue Termin: »Unsere Berufs-EM wird vom 22. bis 26. September 2021 in Graz stattfinden«, so Josef Herk, Initiator der EuroSkills 2021 und Präsident der WKÖ Steiermark. Die Wettbewerbe sollen in dem großzügigen Open-Air-Gelände am Schwarzl See ausgetragen werden.

Laut Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, ist das »Team Austria« – darunter auch Steinmetze und Steinbildhauer – bestens motiviert: »Die Vorfreude auf die EuroSkills 2021 mit Heimvorteil in Graz ist jetzt schon riesig! Unsere 111 Medaillen aus den vorangegangenen sechs Berufs-Europameisterschaften verdeutlichen die bisherigen österreichischen Erfolge.« Veranstaltungsort für die Eröffnung und Abschlussfeier ist die »Messe Congress Graz« im Herzen der Stadt Graz. Dita Traidas, Präsidentin von World-



Skills Europe, dankt allen Unterstützern von EuroSkills Graz für ihr Engagement.

Zum Wettbewerb

EuroSkills kombiniert beruflichen Wettbewerb und Rahmenveranstaltungen rund um das Thema Berufsausbildung. Das internationale Veranstaltungsformat wird alle zwei Jahre in Form einer Europameisterschaft ausgetragen. Im Mittelpunkt stehen Spitzenleistungen von jungen, hochtalentierten Fachkräften im Alter von bis zu 26 Jahren, die sie in rund 45 europäischen Berufen erbringen. Die Wettbewerbe in den Berufsfeldern Industrie, Handwerk und Dienstleistung werden von rund 450 aktiven Teilnehmern bestritten. Die übernächste EuroSkills findet 2023 in St. Petersburg statt.

www.euroskills2021.at

Pro Naturstein lanciert neuen Architektur-Preis



Bild: Pro Naturstein

»SuperHink – der geniale Hinkelstein« – unter diesem an Asterix und Obelix erinnernden Slogan lanciert die Pro Naturstein, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für den Naturstein, einen neuen Design-Preis. Mit der Auszeichnung sollen Architekten/Architektinnen gewürdigt werden, die innerhalb der letzten drei Jahre herausragende Projekte in Verbindung mit Naturstein geplant und realisiert

haben. Es werden jährlich zwei Preise zu je 2.500 Franken (aktuell je ca. 2.300 €) vergeben, einer in der Sparte Architektur/Innenarchitektur und einer in der Sparte Landschafts- und Gartenarchitektur. Teilnahmeberechtigt sind entsprechende Architekturfachleute mit Geschäftssitz in der Schweiz. Die Eingabefrist für den diesjährigen Wettbewerb ist der 14. Mai. Die Preisvergabe findet am 15. Juni 2021 statt. Einzelheiten zur Wettbewerbsteilnahme:

<https://www.pronaturstein.ch/superhink>

Robert Stadler